

Ricarda Huch (1864-1947)

Lied eines Armen.

Wald, du mein grünes Zelt,
Einziges Prunkgemach,
Winter hat jäh gefällt,
Lieber, dein schatt'ges Dach.

5

Der sich so drohend hebt,
Nackt und entblößt, der Ast,
Knarrend im Winde bebt,
Scheucht er den müden Gast?

10

Siehe, er winkte mir,
Zeigt, was der Wald beschert,
Einst seiner Bäume Zier,
Gluth meinem kalten Herd.

15

Horch, wie es seufzt und kracht
Mir in der Hand, das Holz;
Sonne hat ihm gelacht,
Kräftiger Stämme Stolz.

20

Vor meinem Haus im Schnee,
Glaub' ich wohl, daß ihm graut,
Wo es mein kahles Weh
Glühenden Auges schaut.
(89 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/gedi1894/chap055.html>